

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 15. Mai 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 84-85

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

15. Mai Firmung in Sankt Bonifaz. 637 bis fast 11.00 Uhr.

Gräfin Karl Moy kommt vom Land, wo alle versammelt sind. Bringt einen Brief. Über den gefallenen Nagel, dessen Familie damit ausstirbt.

Exzellenz von Dandl: Er war in Straubing bei der Mutter. Einmal suchten sie bei ihm nach Waffen und nahmen seine Briefftasche mit, ein andermal war er nicht mehr hier. Die Bayerische Volkspartei habe versagt, besonders Speck und Schlittenbauer, als er für Neurath eintrat. Das Militär sei verlässlich. Der Einspruch des Papstes <in> Friedensbedingungen hat keine Aussicht.

// Seite 85

18.00 - 19.00 Uhr Generalvicar Huber, gelb und müde sich schleppend, fast unsicher im Gehen, „bittet um ein paar Tage Urlaub nach Warnberg“ - dabei versagt ihm fast die Stimme. Der fortwährende Schreck hätte ihn sehr mitgenommen, er sei so entsetzlich müde. Macht mir neue Sorge.